

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

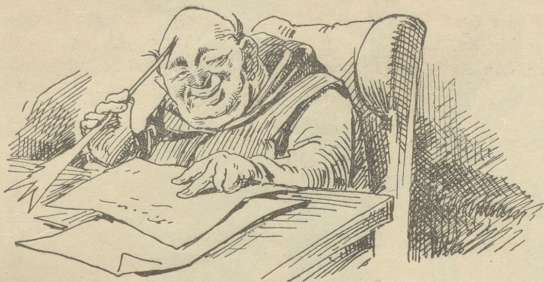
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Silangs! in der guetten Presse; nicht einmal die Leisente darfs wissen! Silangs! Stille und nur kein Gereisch gemacht! Kinderlein, still, weiz der Meermillionaire, welchiger nun son Pareis auß dem eucharistischen Damenfränzlein zurückgehrt ist, haben will und sagt hat: **Tenez bouche pure!** Il pue dans l'école de mendier — es preußelet in der Fertschule. Il est arrivè une boucherie, parce que le nom de Porchel a 3 lettres de trop. Nous ne nous hontons pas. Porchel hatte eigentlich nach der Bibel mit dem höllischen Feier gestrofft werden sollen, da er dem Besten aller tépelets „Narr“ und den Spignamen gelagt hat. Aper man hat ihm nur eine bleierne Ohrfeige gegeben aus einem frommen Gebisch heraus.

Zweitänz können sich die Sistehmänner abermahls auf die Bibel berufen, wo es heißt: „Kain erschlug den Abel“ und einige Bletter weiter hinten — — — „Geh' hin und thue theggleichen“. Also, wenn man auf Befehl der heiligen G'schreit wegen dem miser Abel, so wird's auch wegen eines miser Porchel nir Miserables sein, womit ich ferpleibe Dein pythionisch sistematisher Bruother Stanislaus.

Die Maxim'schen Geschütze.

Wenn man mittelst eines Schusses ein ganzes Bataillon niedermähen kann, so wird zünftig derjenige Staat siegen, welcher die meisten Geschütze und die wenigsten Soldaten in's Feld schickt. Denn, nehmen wir an, daß Staat X eine Million Soldaten in's Treffen schickt, Staat Y dagegen nur tausend Geschütze mit je drei Mann Bedienung, so wird die ganze Million in kurzer Zeit niedergeschossen sein. Der ganze Krieg würde nur einen Tag lang dauern und die Kriegsgeschichte würde so lauten:

Morgens 8 Uhr: Kriegserklärung.

Mittags 12 Uhr: Hauptschlacht. Die Million Soldaten des Staates X wird von den Geschüßen des Staates Y gänzlich niedergestreckt.

Abends 7 Uhr: Friede. X bezahlt die Kriegskosten, nämlich die Entschädigung für tausend erschossene Soldaten des Staates Y.

Da Menschenleben billig sind, Geld aber immer schwer zu beschaffen ist, so werden die europäischen Potentaten gern die Gelegenheit ergreifen, einen blutigen, aber billigen Krieg zu führen.

Die Quintessenz polit'scher Weisheit
Leg' ich in einen Satz hinein:
Wenn nur die Affen reden könnten,
Sie würden Darwinianer sein.

**Bäle. — Basel.
Hôtel St. Gotthard,**

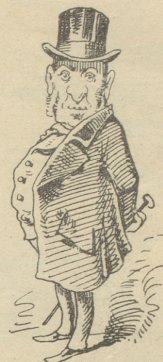
Zentralbahnplatz,
gegenüber der Aussteighalle der Schweizer. Bahnen.
Neu erbautes Hôtel II. Ranges.
Komfortable Einrichtung. — 40 Zimmer mit 60 Betten.
Bescheidene Preise.
Grosse Restauration.

Ausgezeichnete Küche. Reelle, gute in- und ausländische Weine.
Prima Basler Aktienbrauereibier. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hôte 12 1/2 Uhr à Fr. 2. 50. Höflichst ladet ein
J. Starkemann, Besitzer,
ehemals Hôtel zum Weissen Kreuz.
(189-3)

Zh bin der Düsteler Schreier
In Sturm und Regen ergraut,
Doch hab' ich seit ich lebe
Nie solchen Sommer geschaut.

Es regnet und regnet immer;
Am Boden, am Weinstock und Baum
Wird jede Hoffnung ersäufet
Auf ein gutes Jährchen der Traum.

Boran nur das mag liegen?
Zh glaube, der Himmel sei
Falsch über das Spionieren
Und die Wetter-Propheterei.



Bürger: „Und, wie isch's gange am Kantonal-schießet z' Muri; guet g'schoffe?!“

Schütze: „Chas nit g'rad säge, bis z'Obè ich Alles guet gange, wo-ni aber i Stich cho bi, do het der Wind der Rege i Schießstand g'jagt, i mueß zwi Schritt zurück und richtig — alli — drei Schuß bernebe!“

Aus der Schlappe gezogen.

Brummeyer: „Mein Herr, Sie haben mich fixirt, wünsche mit Ihnen zu hängen.“

Bierbürger: „Sehr angenehm. Gehe jedoch nur auf Krupp'sche Kanonen los.“

Brummeyer: „Ueberstürze auch Mitrailleuse, welche den Rückstoß des Schusses als Labebewegung benutzen.“

Es wird ein Feder in der Welt
Wohl einen Mann am höchsten schätzen;
Doch nur, weil er sich würdig hält,
Sich nicht zu weit von ihm zu setzen.

I. Schuster: Säg, i ha mi scho mengisch verwunderet, wie du e channst b'stah. I chönnt emal mini Schuß unmöglich zu dine Priße gä.

II. Schuster: Warum nit gar, i verbiene doch na genge Schön's d'ra.

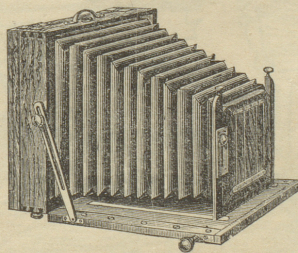
I. Schuster: Ist nit möglich! Los, i will der öppis säge, aber verrath mi nit: Wenn i nämli uf d'Stör gange und mer so Hüfe Leder zur Verfügung stah, so bin i nit schüch, verstand.

II. Schuster: I will der jetzt mi's Gheimniß au anvertraue: Ich stiehle nämli mini Schuß g'rad g'machet.

Meister: „Ah, Sie sind ganz betrunken?“

Gefelle: „Ganz nicht, mein Herr, nur ein klein wenig monopolisirt.“

„Aber, das ist doch eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, Du willst nach Baden gehen und Deine Frau nicht?“
„Nein, die will nach — Ostende!“



Photographie.

Dilettanten-Apparate
bester englischer Konstruktion.
Stirn's Geheim-Camera
für Augenblicks-Aufnahmen.
A. J. Maas, Cham.
(H 2511 Q) (188-3)

Kirschwasser

garantirt echt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und literweise zu couranten billigsten Preisen (88-26)
G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).